

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das liebeiche Mutter-Bild Der Evangelischen Lutherischen Kirche/ Vor die jenigen/ Die zur Römisch-Catholischen Stieff-Mutter sich nahen wollen/ oder ...

Groß, Johann Matthias

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], im Jahr/ 1713

VD18 12869945

Noch ein anderer nachdrücklicher Warnungs-Brieff, an einen wanckenden Lutheraner, Aus dem abgefertigten Jesuiten. p. 147.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-193114

damit ich nicht allein hier / sondern auch dort bey deinem seeligen Vatter /
mit dir in der ewigen Freude ewig bey Jesu leben möge.

In Entstehung dessen möchte ich wünschen / daß mein Leib dein Grab
gewesen wäre / damit ich dich / in den höllischen Finsternissen aus dem
Schoosse meines Jesu nicht erblicken dürfte.

Nun kehre wieder / liebstes Kind / damit GOTT dein himmlisches
Vatter (der um Christi heiligen und beständigen Bekenntniß willen dir
deine schwere Fehler gewiß vergeben wird / wie dem verläugnenden Petro)
und ich deine bißhero betrübtte Mutter zu frolocken Ursache habe: Dieser
mein Sohn war todt / und ist sunden worden / Luc. XV. 24.

O seeliger Tag! O fröhliche Stunde! O erwünschte Post! so mich
dessen berichten wird! Und darum will ich Gottes Güte Tag und
Nacht anrufen; zweifle auch nicht / Gott werde mein Gebet und heiße
Thränen erhören.

Denn es kan doch ein Weib ihres Kindes nicht vergessen / daß sie sich
nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes / darum will ich in keinem Ge-
bet deiner / O in dem größten Jammer und Seelen-Gefahr schwebender
Sohn! bey meinem Gott vergessen / die ich verbleibe

Deine

dich zwar brünstig liebende / aber über
deinen erschrocklichen Abfall unauf-
hörlich seuffzende und bitterlich wei-
nende Mutter

Rafel.

Noch ein anderer nachdrücklicher Warnungs-Brieff / an
einen wandkenden Lutheraner /

Aus dem abgefertigten Jesuiten. p. 147.

Ich habe nicht sonder Bestürzung vernommen / daß ihr auch durch
des leidigen Satans Eingeben / und böser Leute Verführung euch zu
der Resolution des unverantwortlichen und verdammlichen Abfalls
bringen lassen; wodurch ihr die Wahrheit eurer Lehre und die Reinigkeit
des

E 3

des Glaubens an Christum verläugnen / eure Christliche Eltern / von welchen ihr erzogen und gebohren seyd / verfluchen / und euren Gewissen ein ewiges Brandmahl einprägen wollet. Ich kan mir nicht einbilden / daß ihr jemalen euren Glauben recht getrußt habt / dann sonst wärdet ihr die abscheuliche Sünde des Abfalls zu begehen nicht geneigt seyn / ihr wärdet nicht aus dem Licht zu den Finsternissen / aus der wahren Kirche Christi Jesu in Babel treten wollen. Oder vermag der Eigennus und der verdammliche Geiz mehr bey euch / als das klare Wort Gottes? Wollet ihr lieber euer Gewissen beflecken als eines irdischen Vortheils entbehren? Und düncket es euch besser zu seyn / eurer zeitlichen Nahrung nachzugehen / und eure Seele zeitlich und ewig schwächen zu lassen? Eines von beyden ist gewiß: Entweder ihr habt eure Religion nicht verstanden / und fallet ab aus Unwissenheit / oder ihr müßet auch kein Gewissen haben. Ist das erste / so gehöret ihr mit unter die / davon Johannes sagt: 1. Epist. II. 19. Sie sind von uns ausgegangen / aber sie waren nicht von uns / dann wo sie von uns gewesen wären / so wären sie ja bey uns geblieben. Ist aber das Letzte / so bitte ich euch um die Wunden Jesu willen / daß ihr das Hehl eurer Seelen betrachten / und folgende Sprüche bedencken wollet / so ich euch aus dem Munde des Heiligen Geistes vorhalte.

Matth. XVI. 26. Was hülfte es dem Menschen / so er die ganze Welt gewinne / und nehme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kan der Mensch geben / damit er seine Seele wieder löse?

Hebr. X. 26. So wir muchwillig sündigen / nach dem wir die Erkändniß der Wahrheit empfangen haben / haben wir fernerhin kein ander Opfer mehr für die Sünde / sondern ein schrecklich Warten des Gerichts und des Feuer. Ofens. der die Widerwärtigen verzehren wird.

Matth. X. 33. Wer mich verläugnet vor den Menschen / den will ich verläugnen vor meinen himmlischen Vatter.

Marc. VIII. 38. Wer sich aber mein und meiner Wort schämet / unter diesen ehebrecherischen und sündigen Geschlechter / des wird sich auch des Menschen Sohn schämen / wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vatters mit den Heiligen Engeln.

Wo ihr noch auf das ewige Hehl eurer Seelen gedencket / so bitte ich euch eurer selbstigen Wolsahrt halben / ertveget / was ihr thun wollet / und was ihr zu thun versprochen habt. Und spiegelt euch an Petri Fall / aber so / daß ihr dem Exempel seiner Buße nachfolget / und eure Sünden
bit-

bitterlich beweinet. Es stehet von Petro: Er gieng hinaus / und weinte bitterlich / als ihn der Henland angesehen hatte. Was Christi Anschauen bey Petro war / das ist bey euch die gegenwärtige Warnung. Nehmet sie an / und gönnet dieser Stimme des HErrn nur so viel Krafft bey euch als das Hahnen-Geschrey bey Petro hatte; Kehret wieder um / noch ist die Zeit der Gnaden / und bedencket / was das sey: Wie zeitlich! dort ewig! gedendet doch / aus welcher Kirche ihr gehen wollet? Aus einer solchen / darinnen das Wort Gottes rein und lauter geprediget / und die Sacramenta nach der Einsetzung Jesu Christi ausgeheilet werden. Aus einer solchen Kirche / die unsere Widersacher selbst nicht eines einzigen Irrthums überweisen können; aus einer solchen Kirche / darinnen allein nach der Schrift / ohne Ab- und Ruchum / ohne Menschen-Satzungen und Verdeutlung gelehret wird / was man glauben müsse / wie man Christlich leben und selig sterben soll: Aus einer solchen Kirche / die auf den vortrefflichen Eckstein Jesum Christum gegründet / die nichts anders lehret / als was Christus und die Apostel gelehret und die erste Kirche in denen ersten IV. Seculis und also vor dem Abfall des Anti-Christi geglaubet hat; endlich aus einer solchen Kirche / darinnen ihr den Tauff-Bund empfangen / und euren Gott treu zu seyn versprochen habt.

Bissher habt ihr den wahren Gott Himmels und der Erden angebetet / und habt geglaubet denen Worten Christi / Matth. IV. Du sollt Gott deinen HErrn anbeten und ihm allein dienen: Wolt ihr nun Christi Wort bey Seit setzen / und ausser Gott auch die Heiligen anrufen? Ausser dem Schöpffer ein Geschöpf Göttlich verehren? Wolt ihr nun vor Holz und Stein nieder fallen / und vor Baal die Knie beugen?

Bis hieher habt ihr das Hochheilige Abendmahl genossen / nach der Einsetzung eures Erlösers / so / wie ers in seinen letzten Nachtmahl geordnet hat / und seyd mit dem Leib und Blut Jesu Christi gespeiset und geträncket worden; habt ihr euch nun begeben dieses theuren Bluts in Ewigkeit nicht mehr zu genießen / und das Erbtheil fallen zu lassen / das euch euer Erlöser so theuer vermachet hat?

Bissher habt ihr der Schrift geglaubet: Wir werden ohne Verdienst gerecht / durch seine Gnade; wolt ihr nun glauben dem Anti-Christ / und dessen Anhang / daß ihr durch eigene Werck den Himmel verdienen könnet?

Wolt

Wollt ihr nun das Verdienst Christi verkleinern / als wann es allein nicht
gültig wäre euch die Seeligkeit zu erwerben?

Bis her habt ihr gewußt / daß der Gerechten Seelen in Gottes Hand
sind / und keine Quaal sie anrühret; wolt ihr nun ein abergläubisches Geg-
feuer glauben / das nirgends in der Schrift gegründet ist?

Bis her habt ihr in der wahren Evangelischen Kirchen gesehen / daß
man mit den Worten der Eiusetzung des Hochheiligen Abendmahls war-
haftig umgehet / wie es Christus befohlen hat; nun aber sollt ihr sehen / wie
man ein abergläubisches Meß-Opfer angestellt hat / und dieser Abgötze-
ren / davor niederzufallen / sollt ihr euch theilhaftig machen?

Was wolt ihr dermaleins euren Gewissen antworten in der letzten
Todes-Stunde / wann es euch anreden wird: Du hast die Wahrheit erkandt
gehabt und verläugnet; du bist aus dem Licht in die Finsterniß getreten;
du hast Menschen-Satzungen der Lehre Christi vorgezogen; du hast mehr
auf deinen Leib als auf deine Seele gedacht; du hast den Schwachen Ver-
gorniß gegeben / darüber dein Heyland das Wehe geschrien hat; du hast
dich und deine Kinder in das Reich des Anti-Christi gestärket; du hast
den Heiligen Geist betrübet / mit welchem du versiegelt seyn solltest / bis auf
den Tag der Erscheinung Jesu Christi; du hast deine Eltern im Tode
verfluchet / und die verbannet / die dich gezeuget haben; du hast die Kirche
in welcher du getauft bist / verkehret und verdammet mit deiner verfluchten
Abjuration.

Gehe nun hin / und sage / du habest das Licht gehabt / und in der Fin-
sterniß wandeln wollen. Du habest Christum folgen sollen / so seinst du
dem Anti-Christ gefolget. Du habest das helle Wort Gottes anneh-
men sollen / so hast du Menschen Wort angenommen / unter dem specieu-
sen Titel der Kirchen bist du in Babel getreten; was wirst du antworten
am Tage des Gerichts? Und wie wirst du entgehen können der Donner-
Stimme Christi: Der Knecht / der des Herrn Willen weiß / und thut
ihn nicht / wird doppelte Streich leiden. Luc XII.

Ich wünsche / daß euer Gewissen bey Zeiten aufwache / und nicht so lang
schlafe / bis ihr in Tod entschlaffen werdet / und ich will für euch beten / daß
euch Gott wieder erleuchten / und aus dem Irrweg auf den rechten Weg
führen möge / damit eure arme Seele nicht verlohren gehe.

SOLI DEO GLORIA.